

Nummer 83 — 34. Jahrgang
Geschenk & mit wöchentlich mit der illustrierten Quelle
Zeitung "Der Beobachter" und mehreren Tagblättern
Monatliche Verzugspreise:
Kunst. 10 mit St. Sonnabend und Sonntagszeitung 10.
Kunst. 10 ohne St. Sonnabend und ohne Sonntagszeitung 10.
Kunst. 10 ohne St. Sonnabend und ohne Sonntagszeitung 10.
Gesamtpreis 10 Vf. Sonnabend u. Sonntag/Rt. 20 Vf.

Verlage, die
kommen werden
sollen, um
sich auf
einen weiteren
Anspruch
von
den Aus-
sichten nicht
zu be-
schließen.

Deutsche
Gesellschaften
und Klubs
Schöne
und vorteil-
hafte Sonnabend
bedeutet sie
noch weiter
in den Herren
und Sprüngen
in Berliner

g auf der
der Mob-
h über 40
teilnahmen,
dem Zwei-
in 4 Kilos.
Die neue
sie ver-
Der über-
alter Toni
sophien und
noch zum
reihen kom-
sten Platz.

neßler
Siedlungen
mischen mit
der Sonn-
tel halten.
nen gegen
chen.

und geriet
Millionen
Mit diesem
Künster des
Worau zu
und deut-
ten, als es
durch, um sie
und Sier-
cherbourg
Tag. Die
tere Gefell-
Noch hier
anderer Tag

Personen, die
schweden) an
jedoch des
scholle Met-
personenauto-
her weiter-
es geplädi-
d man drei
dchen einen
25jährigen
aufschlagen
panischem
i ohne sich
hing erhab-
einer Ameri-
aus der Ma-
Mann zu
re kehr der
änder und

Desert.

Wint.; 100
in Dresden.
seiden.

erichtete 17.

(8.15)

(8.15)

er:

(8)

(8)

er zu Ab-
urde für
11

Sächsische Volkszeitung

Redaktion: Dresden-III, Volksstr. 11, Telefon 20711 u. 20712
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Verlagsgesellschaft
u. Zeitung A. u. G. Wulff, Volksstr. 17, Dresden, Telefon 20712,
Postleitzahl: Nr. 1023, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94707

Unabhängige Tageszeitung
für christliche Politik u. Kultur

Ausgabe A-B und C

Mittwoch, den 10. April 1935

Berlageramt Dresden
Begleitpreise: die typische 22 mm dicke Seite 6 Vf.
— für Familienanzeigen und Kleinanzeigen 3 Vf. —
für Pressegeschäften können wie keine Gewalt gelten

Im Halle von höherer Gewalt. Verbot, einschließlich
Betriebsführungen hat der Besitzer oder sonst eine
Maßnahme, falls die Zeitung im bestehenden Umfang,
zu spät oder nicht erscheint. — Erlassamt Dresden

Ehrungen für einen großen Feldherrn

Der 70. Geburtstag General Ludendorffs

Dresden, 9. April.

Der hübsche, mit schönen Alleen und Gartenanlagen ge-
schmückte Ort am westlichen Ende des Starnberger Sees, den
sich General Ludendorff zum Alterssitz ausgewählt hat, steht am
Dienstag ganz im Zeichen des 70. Geburtstages des
Feldherrn des Weltkriegs.

Das Wetter hat sich etwas aufgeklärt. Plastisch und scharf
tritt das Gebirge hervor. Kraftwagen auf Kraftwagen streift
Tübingen zu, dessen Häuser zu Ehren des Tages reichen Blumeng-
anlagen angelegt haben. Zweieinhalb Stunden bringen an
1700 Personen heran. Das Haus Ludendorffs ist schon vom

frühen Morgen an von dichten Menschenmengen umlagert. G.L.
und Gendarmerie halten mühsam die Absperzung aufrecht.

Um 8 Uhr morgens zieht der Doppelposten des Reichs-
heeres vor dem Hause des Generals auf. Dann folgt eine Ab-
ordnung nach der anderen. Alle werden von dem General, der
an seinem heutigen Ehrentag große Generaluniform in
italienischen Orden und Auszeichnungen angelegt hat,
herzlich empfangen. 20 Mitglieder des Brigadeführerhauses des
Reichsführerstaates der SA treten im Garten an. General Lu-
dendorff schreitet ihre Front ab, gibt jedem der Erschienenen
die Hand und wechselt hämmerhaftliche Worte mit den Kriegs-
teilnehmern.

Die Glückwünsche der Wehrmacht

Gratulationsansprache Blombergs

Um 10 Uhr trifft

die Ehrenkompanie des Reichsheeres

ein, die vom Infanterieregiment München gestellt wird. Unter
Begleitung einer Musikkapelle marschiert sie mit klingendem
Spiel und mit den Jahren des ehemaligen Fußart.-Regiments

"General Ludendorff (Niederbayernisches) Nr. 29" dem Sohne zu.

Während im weiteren Verlauf des Vormittags der Zu-
strom der Freunde des Generals Ludendorff aus nah und fern
sich immer weiter verstärkt und der Jubilar selbst wiederholt
im Garten seines Hauses erscheint, um Glückwünsche und Blu-
mengaben entgegenzunehmen, bereite sich in unmittelbarer
Nähe des Hauses auf einer Wiese

die Ehrung des Feldherrn durch die Wehrmacht

vor. Die Ehrenkompanie nahm hier Aufstellung, am rechten
Flügel des Reichskorps des Regiments unter Leitung des Ober-
stabsfeldwebels Rütt, anschließend die Träger der vier Jahren
des ehemaligen Fußart.-Regiments (Niederbayernisches) Nr. 29
"General Ludendorff". Die Ehrenkompanie führt Hauptmann
Rüttner. Mit ihr nahmen Aufstellung der Bataillonskomman-
deur, Oberst Graf als Regimentskommandeur und schließlich
der Befehlshaber im Wehrkreis 7, General Adam, d. die Truppe
mit einem "Hell, Kameraden" begrüßte.

Kerner waren vom Reichsheer der Artillerieführer VIII
General Falter und der Chef des Stabes im Wehrkreis VIII
General Kübler, von der Reichsluftwaffe der Befehlshaber des
Luftkreiskommandos V, Generalleutnant Eberth zur Ehrung
Ludendorffs angetreten. In einem weiteren Bereich bildeten
hunderte und aber hunderte von Zuschauern Spalier. Punkt

11 Uhr fuhr

Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg mit dem
Chef der Heeresleitung General der Artillerie Freiherr
von Feilitz

Nachdem Meldung erstattet war, begaben sich die beiden
Generale zum Hause des Jubilars, der sie um Einzug er-
wartete und in sein Haus geleitete. So übermittelte Generalo-
berst Reichswehrminister von Blomberg dem Jubilar die
frühesten Glückwünsche der deutschen Wehrmacht. Er fügte
aus:

Herr General!

Als Vertreter der deutschen Wehrmacht bitte ich Euren
Exzellenz, die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstag
auszusprechen zu dürfen. Ich bin glücklich, dieser Vermittlung
sein zu dürfen, da ich die Ehe hatte, im großen Kriege in
meiner leichten Dienststelle als I. d. R. VII die entscheidende
Beeinflussung durch Eure Exzellenz unmittelbar zu erfahren.
Die deutsche Wehrmacht hat mich bemüht, durch lange Jahre hindurch
die ihr im Weltkrieg aufgeworfene Norm mit
sachlicher Weise zu erfüllen. Nach der Einführung der
Reichswehr nahert sich die neue deutsche Wehrmacht in ihrer
Konstruktion wieder mehr der Wehrmacht der Kaiser- und
Reichszeit. Diese Wehrmacht war vor und während des
großen Krieges durch den Soldaten Ludendorff entscheidend
stark beeinflusst und geführt.

Auch auf die neue Wehrmacht mit dieser Weise ausstrah-
len. Die Soldaten der deutschen Wehrmacht lernen in General
Ludendorff den großen Feldherrn des Weltkriegs
zu kennen, unter dessen Führung Deutschland einer Welt vom Krieg
den Sieg geboten habe. Wenn heute Ehrenposten vor diesem
Haus stehen und eine Ehrenkompanie dem General Lu-
dendorff heute ihre Ehrenbezeugungen darbringt, so drückt damit die
deutsche Wehrmacht ihre tiefe gefühlte Solidarität vor dem ge-
lohenen Soldaten aus und verbindet damit ihre aufsehigen Wünsche
für ein kommendes Lebensjahrzehnt.

Fortschreibung auf Seite 2)

offizieller Besuch des sowjetrussischen Ratsministers
Morosow und des Unterstaatssekretärs Tschatschow
in Paris im Ausblick genommen ist. Als Termin gilt
amfang Mai. Auf diesen sowjetrussischen Besuch werde dann
ein französischer Staatsbesuch in Oslo folgen.

Natürlich dienen die Besuche dem Zweck, die französisch-
russischen Militärblindnungspolitik normärts zu treiben. Die
gleichzeitig der sowjetischen Militärpläne würde bedeuten, daß die
alten Vorhaben in Paris weiterverfolgt werden. Alle Bemühungen,
gerade von englischer Seite, sind aber darauf
gerichtet, ein solches Militärabkommen zu verhindern, damit
nicht England in eine ähnliche Lage gebracht wird, wie sie vor
dem Ausbruch des Weltkrieges gewesen war. Deshalb sind die
gegenwärtigen diplomatischen Bemühungen der englischen Poli-
tiker von großer Bedeutung, weil sie die Aufführung neuer
Grundsätze für die europäische Politik zum Ziel haben, während
Frankreich immer wieder in die alten, auszulöschen Klei-
seiner Feindespolitik zurückfällt. Bei diesen Verhandlungen, die
europäischen Politik ein neues Gesicht zu geben, darf England
vor allem auf deutsche Unterstützung rechnen, was sich auch in
den Berliner Verhandlungen schriftlich gezeigt hat.

Die Hintergründe des Belga-Sturzes

Aufsehen erregende Haussuchungen.
Düsseldorf, 9. April. Am Rahmen der Untersuchungsaktion,
die der Justizminister eingeleitet hat, um den Banken, die
zum Sturz des belgischen Franken beizutragen haben, auf die
Spur zu kommen, hat die Staatsanwaltschaft am Montag, wie
in später Nachtrunde bekannt wird, bei verschiedenen Banken
und bei bekannten Finanzblättern Haussuchungen durchgeführt.

Dynamiterexplosion beim Bau eines Tunnels

Newark, 9. April. Beim Bau eines Tunnels, der
gegenwärtig unter dem Hudsonfluss gehobt wird, ereig-
nete sich am Montag in später Abendstunde eine Dynamiter-
explosion. Zwei Arbeiter wurden getötet und 2 lebens-
gefährlich verletzt.

Ausgabe A-B und C

Mittwoch, den 10. April 1935

Berlageramt Dresden
Begleitpreise: die typische 22 mm dicke Seite 6 Vf.
— für Familienanzeigen und Kleinanzeigen 3 Vf. —
für Pressegeschäften können wie keine Gewalt gelten

Im Halle von höherer Gewalt. Verbot, einschließlich
Betriebsführungen hat der Besitzer oder sonst eine
Maßnahme, falls die Zeitung im bestehenden Umfang,
zu spät oder nicht erscheint. — Erlassamt Dresden

Der Kampf gegen die Kriegsgewinner

tritt in den Vereinigten Staaten jetzt in ein neues, ents-
cheidendes Stadium ein. Nachdem der Kriegs-Ausschuß
in der Mitte des Jahres 1934 seinen aufsehenregenden
Bericht über die amerikanische Rüstungsindustrie veröffent-
licht hatte, dessen Inhalt inzwischen wohl in der ganzen Welt
bekannt geworden ist, geht man jetzt in den Ver-
einigten Staaten dazu über, die Konsequenzen aus den dort
getroffenen Feststellungen zu ziehen. So ist geplant, den
Firmen eine Kriegsteuer aufzuerlegen, die 50 Prozent aller
Gewinne bis zu 5 Prozent hinausgehen, wobei alle Profite, die über 5 Prozent hinausgehen, vollständig weggesteuert werden sollen. Den Industriunter-
nehmen soll es ferner verboten sein, während des Krieges
Abreibungen vorzunehmen. Eine Industriewaltung
behörde soll eine umfassende Ueberwachung durchführen und
die Gehälter der Direktoren von Rüstungswerten bis zu
einer bestimmten Höhe begrenzen. Dieser Gegegentwurf zur
Verhinderung von Kriegsgewinnen, der erst vor wenigen
Tagen vom Rüstungsunternehmensausschuß des amerika-
nischen Senates veröffentlicht worden ist, hat jetzt durch
mehrere Juölche eine wesentliche Verstärkung erlangt. So wird nunmehr verlangt, daß in Zukunft eine
100 prozentige Sondersteuer auf alle übertriebenen
hohen Gewinne im Kriegszeitraum gelegt wird. Ferner
wird eine staatliche Kontrolle über alle finanziellen und
materialen Hilfsquellen der Nation gefordert. Diese Pläne
dürften trotz des sensationellen Eindrucks, den sie zunächst
machen mögen, einen sehr realen Hintergrund.
Zur Annahme und Durchführung würde eine Resolution
auf einem Gebiet bedeuten, das sich bisher den Folgerungen aus den trüben Erfahrungen früherer
Jahre mit Erfolg zu entziehen gewußt hat. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß das private
Gewinnstreben amerikanischer Rüstungsbürgertum eine
wesentliche Rolle beim Eintritt Amerikas in den Weltkrieg
gespielt hat. Mit der Durchführung des Gesetzes würden
aber auch gleichzeitig die wiederholt mit größter Deutlichkeit
festgestellten Kriegstreiber der Rüstungstreie
unterbunden und ihre offenen und geheimen Kanäle zu
offizieller Regierungshilfe verstoßen. Die Vorlage be-
deutet aber noch mehr; in ihr kommt die radikale Um-
stellung der Wirtschaftsanordnung, die sich unter Rojojen's Führer in den Vereinigten Staaten
schon wiederholt an den verschiedensten Stellen bemerkbar
gemacht hat, zum Ausdruck. Die Durchführung des Gesetzes
würde nämlich nicht mehr und nicht weniger als eine um-
fassende Nationalisierung der amerikanischen
Rüstungsindustrie für die Zeit des Krieges bedeuten, die
ihrem Charakter entsprechend sehr bedeutende Rückwün-
gen auch für die Friedenszeit und auf die anderen Pa-
rtien trüben würden.

Die englische Politik in Stresa

Vereinbarmungen zur bevorstehenden Konferenz.

London, 9. April.

"Times" schreibt, MacDonald und Simon hätten bei ihrer
Reise nach Stresa Kenntnis von dem, was Deutschland zu tun
bereit sei. Die deutschen Angriffe seien auch bereits der fran-
zösischen und der italienischen Reaktion und anderen Regies-
trungen bekannt, denn Simon und Eden hätten den wesentlichen
Inhalt ihrer Besprechungen den diplomatischen Vertretern in
den besuchten Hauptstädten mitgeteilt.

In einem Artikel der "Morningpost" heißt es, über den
Charakter der britischen Politik in Stresa sei kaum ein Zweifel möglich und die Verhütungen würden durch die Rücksicht,
daß MacDonald die britische Abordnung führen werde, noch
vergrößert. Solange die letzte Hoffnung besteht, daß Deutschland
die von ihm selbst ins Schloß geworfene Tür wieder öffne, werde
Großbritannien seine Vermittlungsbemühungen nicht aufgeben.
Der Glaube, daß eine solche Politik dem britischen Interessen und
dem Frieden Europas förderlich sei, beruht auf Selbstläufung.
Je länger die Bemühungen fortgehen würden, desto höher werde
der Preis, den Deutschland verlangt.

Der liberale "Newspaper Chronicle" erklärt sich in einem Zeit-
artikel damit einverstanden, daß die britischen Vertreter in
Stresa große Bewegungsfreiheit haben müssten, drückt aber die
Hoffnung aus, daß sie eine entschiedene Politik befolgen wür-
den. Wenn in Stresa der Eindruck entstehe, daß Großbritannien
sich sofort halte, dann würden Frankreich, Sowjetrussland und
Italien ein Bündnis gegen Deutschland schließen.

Offizieller Besuch Witoschiloffs in Paris

Berlin, 9. April.

Aus London kommt die Nachricht, daß im Zusammenhang
mit den sowjetrussisch-französischen Vorbereitungen für ein
Militärabkommen nach der Moskauer Reise Witoschiloff ein